

Der Renner im Veranstaltungskalender

Wippende Pinguine und musikalische Schreibmaschinen – Frühjahrskonzert des Akkordeon-Rings Steinbach war ausverkauft

VON MARINA HEIDRICH

BACKNANG. „Was machen denn die vielen Leute hier?“, wunderte sich Backnangs Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, als er am Sonntag die Dorfhalle in Steinbach betrat. Der Saal war komplett gefüllt, denn ganz heimlich hat sich in den vergangenen Jahren eine Veranstaltung im Steinbacher Kulturkalender zum absoluten Renner entwickelt: Das Frühjahrskonzert des Akkordeon-Rings Steinbach. Ist es die stets familiäre Atmosphäre, die Tombola mit tollen Gewinnen, das vielseitige, immer anspruchsvoller werdende Programm oder das offen sichtbare Engagement und die vibrierende Vorfreude der Vereinsmitglieder, die das Konzert zu etwas Besonderem machen? Wahrscheinlich von allem ein wenig. Die Mischung macht es eben aus.

So wie jetzt beim Frühjahrskonzert. Eine musikalische Reise um den gesamten Globus versprach Keyboarder Fabian Zweigle, der durch das Programm führte. Zu Beginn zeigten die Kleinsten, das Schülerorchester unter der Leitung von Martin Spieß, dass sie ihr Instrument bereits gut beherrschen. „Starter Kids 2“, eine Komposition in drei Sätzen war ein gelungener Einstieg. Dann wurde es frostig: ein Ausflug in die Antarktis stand an. Nicht nur musikalisch, auch optisch teilten sich die kleinen Musiker die Bühne mit Pinguinen und einer pinkfarbenen Robbe auf einer Wippe. Surreal? Nein, nur die visuelle Umsetzung der Komposition „Pingu und seine Freunde“.

Wie jedes Jahr ehrte die Vorsitzende Siglinde Lohrmann verdiente Vereinsmitglieder für 15, 30 und sogar für 50 Jahre Treue zum Verein und zum Instru-



Boten eine musikalische Reise um den Globus: Die Musiker des Akkordeon-Rings Steinbach bei ihrem Auftritt in der Dorfhalle.

Foto: E. Layher

ment Akkordeon.

Helmut Heinz, ein Urgestein der Steinbacher Szene, brachte mit seiner klaren, warmen Stimme das Publikum zum Schmunzeln. Zumindest diejenigen, die genug Schwäbisch verstanden, um das Lied „D'r G'sangsverei“ mit einem witzigen Text von Sebastian Blau zu goutieren. Pech für manchen Nichtschwaben im Saal. Begleitet wurde Heinz von Klaus Niedermayer.

Den ersten Programmteil beschloss das Quintett des Akkordeon-Rings. Gleich zu Beginn begeisterten die vier

Damen und der musikalische Leiter Martin Spieß mit der Ouvertüre zu Rossinis „Die diebische Elster“. Anspruch und Virtuosität standen im Zentrum, aber auch Spaß und Können, als plötzlich eine echte Schreibmaschine als Instrument eingesetzt wurde. Viele kennen die zwerchfellerschütternde Interpretation des Stücks „The Typewriter“ durch den Komiker Jerry Lewis, aber auch Fabian Zweigle an der klapprigen Tastatur sorgte für Lachen und Begeisterung.

Nach der Pause ging es mit dem ersten Orchester Schlag auf Schlag weiter: Wal-

zer, Tango, Paso doble, Swing, von Oregon nach Stuttgart, von Spanien nach Argentinien und der Chattanooga Choo Choo fuhr mit Vollampf in Richtung Brasilia, wo am Endbahnhof ein buntes Medley aus lateinamerikanischen Melodien wartete. Als Abschluss dann Kindheitserinnerungen: Die Titelmusik aus „Die Sendung mit der Maus“ vereinte Schülerorchester und erstes Orchester. Natürlich musste eine Zugabe sein: Mit stimmlicher Unterstützung des Publikums machten sich alle „Atemlos durch die Nacht“ auf den Weg nach Hause.

11.03.15